

Sanierung Bad Cannstatt 20 -Hallschlag-  
"Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt"

### **Themengruppe 3 – Bildung**

4. Sitzung am Dienstag, den 30.09.2008 von 18.00 bis 20.00 Uhr im Stadtteilbüro  
Zukunft Hallschlag

Es waren 25 Teilnehmerinnen und Teilnehmer anwesend.  
Stadt Stuttgart: Frau Bachir, Frau Hautmann und Herr Niewöhner  
Sprecherin und Sprecher: Frau Hachenberg und Herr Klotzbücher  
Moderation/Protokoll: Antje Fritz, Ole Heidkamp

### **Ergebnisprotokoll**

#### **TOP 1 Begrüßung, Vorstellung, Protokoll vom 27.05.2008**

- ▶ Antje Fritz begrüßt die Anwesenden und stellt sich als neues Mitglied im Team Zukunft Hallschlag vor.
- ▶ keine Anmerkungen zum letzten Protokoll der letzten Sitzung.

#### **TOP 2 Bericht: Raumbedarf**

Fr. Hachenberg berichtet von den Ergebnissen der Untergruppe "Raumbedarf im Hallschlag". Es wurden bei dem Treffen am 18. Juli 2008 folgende Bedarfe geäußert (s. auch Anhang):

- ▶ Raum für mehr als 50 Personen für Tagungen, Veranstaltungen und private Feiern
- ▶ Sport-/Mehrzweckhalle
- ▶ Bewegungshaus (Konzept des TVC)
- ▶ Gesundheitshaus
- ▶ Floh- und Wochenmarkt

Die Stadt Stuttgart wird diese Bedarfe in die Vorlage für die Gremien miteinbringen. Das Raumprogramm der Schulen und deren Bedarfe im Römerkastell wurden mit in die Planungen aufgenommen. Frau Hautmann berichtet, dass das Referat Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen eine Machbarkeitsstudie derzeit durchführt. Ein Zwischenergebnis ist, dass das Raumprogramm der Schulen untergebracht werden kann. Dazu gehört auch eine Turnhalle – keine Versammlungshalle –, die ab 17 Uhr dann auch von Vereinen nutzbar wäre.

Weitere Bedarfe werden angesprochen:

Es wird erwähnt, dass Kindergärten auch bei dem Raumbedarf berücksichtigt werden sollten (Räume für zwei Gruppen). Die "Ambulanten Hilfen zur Erziehung Hallschlag-Münster" melden ebenfalls Raumbedarf für zwei Wohngruppen an.

#### **TOP 6 Haus "Römerkastell 69" (vorgezogen)**

Die Stadt hat das Haus "Am Römerkastell 69" gekauft. Bis zu seinem Abriss in 2-3 Jahren besteht die Möglichkeit, dass die Räume von Einrichtungen, Gruppen und Vereinen aus dem Hallschlag genutzt werden. Die einzelnen Zimmer sind ca. 16 qm groß und könnten eventuell bei Bedarf durch Eigenleistung miteinander verbunden werden.

Diese Räume sind nicht für jeden Bedarf geeignet, sind aber für Gruppen eine Möglichkeit, schnell an Räumlichkeiten zu gelangen. Bei einer Besichtigungstermin am 8. Oktober um 18 Uhr können die Räume angeschaut werden. Interessierte Initiativen und Gruppen sollen sich bitte zeitnah im Stadtteilbüro melden.

Es wird erwähnt, dass das Haus und insbesondere die Kneipe im Erdgeschoss einen sehr schlechten Ruf hat. Die Mischnutzung von Kneipe und Räumen für Gruppen aus dem Hallschlag wird nicht als ideal gesehen.

### **TOP 3 Internationale Bibliothek**

Durch eine Förderung des Programms „JULA – Jugend lokal aktiv“ in Höhe von rund 2.100 Euro kann bis zum Jahresende ein kleiner Bücherbestand gekauft werden. Darüber hinaus wird es eine Büchersammelaktion geben, wobei nicht alle Bücher genommen werden können. Der Zustand und das Alter der Bücher sollte sich in einem ausleihbaren Zustand befinden. Um den Inhalt von fremdsprachigen Büchern zu erfahren, wird die Gruppe Hilfe benötigen. Herr Havlaci möchte sich dem Projekt anschließen und bei der türkischen Übersetzung helfen. Die Projektgruppe wird sich mit diesem Thema noch intensiver beschäftigen. Es soll zunächst der Schwerpunkt bei der Bibliothek auf Kinder im Alter zwischen 4 und 12 Jahren gelegt werden. Am Montag, den 13. Oktober wird sich die Gruppe mit Frau Neiß-Göküzüm, Leiterin der Stadtteilbücherei am Kneippweg, und Frau Weinmann, Leiterin der Fahrbücherei, treffen und fachlichen Rat bekommen.

Informationen zu guten und aktuellen Büchern kann man auch bei den Stuttgarter Buchwochen oder der Buchmesse bekommen.

Über den Aufbau eines Medienbestandes hinaus soll es auch kleinere Veranstaltungen geben, wie Lesungen, regelmäßige Vorleseangebote, Märchenerzählungen oder einen Bücherflohmarkt. Für den Start der Bibliothek ist an eine solche Aktion zum Beispiel am Nikolaustag gedacht. Wenn sich Schulen und Kindergärten beteiligen sollen, müsste der Termin kurzfristig weiter gegeben werden.

Eine Teilnehmerin meint, dass die Werbung für die Bibliothek vor allem durch Einrichtungen, wie Schulen oder Kindergärten erfolgen muss.

Wer Bücher spenden oder sich bei der internationalen Bibliothek mit einbringen möchte, soll sich an das Stadtteilmanagement wenden.

### **TOP 4 Sportangebote**

Sport und Bewegung sind ein Teil der Bildungslandschaften und ermöglichen gerade Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund einen leichten Zugang, da Sprache eine untergeordnete Rolle spielt. Im Hallschlag gibt es viele talentierte und sportbegeisterte Kinder, doch fehlt es an Bewegungsflächen, Räumen und niederschwelligem Angeboten. Die Schulen können den Bedarf an Sport oft nicht decken. Regelmäßige Sportangebote der Vereine werden von den Eltern nur anfangs besucht. Je länger ein Angebot geht desto unregelmäßiger kommen die Kinder. Ein weiteres Problem sind die Kosten der Angebote. Eine Teilnehmerin meint, dass weder Zeit- noch Geldmangel dabei das Problem sind, sondern die Bequemlichkeit der Eltern. Den Eltern muss gezeigt werden, dass Sport was gutes ist. Es wird dafür plädiert, dass Angebote niederschwellig aber nicht kostenlos sein sollen. Beim Angebot für Kinder und Jugendli-

che, die nicht in Vereine gehen ist die Bedarfsorientierung wichtig.

Ein weiteres Problem ist, dass es im Hallschlag zwar viele Sport- und Bewegungsangebote gibt, sie jedoch oft nicht bekannt genug sind. Es bildet sich eine Projektgruppe "Sport" die als erstes eine Broschüre zusammenstellen wird (auch mehrsprachig), in der alle Sportangebote des Hallschlags aufgeführt werden sollen. Diese Broschüre könnte dann über die Schulen und Kindergärten verteilt werden. Das Thema "Elternarbeit" soll mal gesondert diskutiert werden: Wie können Hemmschwellen abgebaut werden, wie kann man mehr auf Eltern zugehen und sie überzeugen.

Frau Bachir gibt dem Stadtteilmanagement eine Übersicht mit den Angeboten und Vereinen im Hallschlag und Umgebung. Mit bedacht werden sollen die Angebote von der DRLG-Ortsgruppe Cannstatt oder auch das Angebot an der Altenburgschule "Jumbo Kids".

Die Leiterin des Kindergarten Rupert Mayer betont, dass Bewegungsangebote auch schon im Kindergarten wichtig sind. Es wäre schön, wenn sich Kooperationen zwischen Vereinen und Kindergärten entwickeln würden.

Ein Teilnehmer würde gerne mehr naturnahe Flächen im Hallschlag haben, damit Kinder ohne Kontrollen und Vorgaben spielen können. Früher konnte auf Brachflächen gespielt werden. Der Vorschlag soll in die Masterplanung "Freiraum" einfließen.

Das Sportamt wird ein Sportentwicklungskonzept für Stuttgart erstellen und mit Bad Cannstatt anfangen. Dabei geht es um ein integriertes Gesamtkonzept, das auf die Angebote der Kindertageeinrichtungen und Schulen aufbaut.

Für den 27.06.2009 ist ein Stadtteilstadtteilfest geplant mit einem Stadtteillauf.

## **TOP 5 Kulturtag**

Herr Heidkamp weist auf den Kulturtag am 11. Oktober hin und lädt alle herzlich ein; es wartet ein buntes Programm.

## **Verabredungen**

Die Projektgruppe "Sport" trifft sich am **Mittwoch, den 22. Oktober um 9 Uhr im Stadtteilbüro Zukunft Hallschlag.**

Das nächste Treffen der Themengruppe "Bildung" ist am **Dienstag, den 27. Januar 2009 um 18 Uhr im Stadtteilbüro Zukunft Hallschlag, Düsseldorf Str. 25.**

Themen:

Elternarbeit – wie können Eltern erreicht werden?

Herr Havlaci von der Bildungsoffensive für türkischsprachige Menschen informiert über seine Angebote .

## Anhang

### Untergruppe "Römerkastell"

#### 18. Juli 2008, 16 Uhr, Stadtteilbüro "Zukunft Hallschlag"

Die bisher angemeldeten Raumbedarfe wurden diskutiert, gewichtet und auf ihre Umsetzungsmöglichkeiten hin geprüft. Dabei wurde auch berücksichtigt, welche anderen Räumlichkeiten zur Verfügung stehen.

### Schulen

- ▶ Der Bedarf der Schulen wird weitgehend durch die neuen Planungen erfüllt. Angesichts der Veränderungen der Schullandschaft sollte das Konzept für spätere Entwicklungen offen sein.

### Raum für Tagungen, Veranstaltungen und private Feiern

- ▶ Es fehlt an Versammlungsräumen (z.B. Auftaktveranstaltung, Hallschlag Festival, Bürgerversammlungen), Räume der Kirchengemeinden sind nur eingeschränkt nutzbar und nicht religiös neutral. Ein großer Bedarf besteht an Räumen für private Feiern.
- ▶ Das Nachbarschaftszentrum hat nur Raum für Tagungen mit 20 Personen und für Feste bis 50 Personen. Es ist voll ausgelastet.
- ▶ Die Reithalle wäre ideal für größere Veranstaltungen: Die Stadt sollte sich die Möglichkeit zur gelegentlichen Nutzung sichern.

### Sport- / Mehrzweckhalle

- ▶ Eine Sporthalle ist nicht unbedingt mit einer Mehrzweckhalle zu vereinbaren, da die Anforderungen an die Böden (Schwingboden) und den Aufbau unterschiedlich sind. Der Bedarf an einer guten Sporthalle im Hallschlag ist hoch. Dies wird offensichtlich durch die geplante Schulsporthalle abgedeckt. Nicht abgedeckt ist damit der Bedarf an einer Mehrzweckhalle.

### Haus "Am Römerkastell 69"

- ▶ Viele Gruppen und Vereine melden Bedarf an Räumlichkeiten an (z.B. slawisch-deutscher Verein, Gruppe älterer Migranten, Nähgruppe). Es sollten Räume sein, in denen man auch Material, Nähmaschinen etc. lassen kann.
- ▶ Das Haus Am Römerkastell 69 könnte einen Teil des Bedarfs decken.
- ▶ Im Zuge einer Zwischennutzung sollte ein Teil der Räume bestehenden Gruppierungen angeboten werden, um den Bedarf und die Tragfähigkeit zu testen. Ein Teil der Räume sollte für übergreifende Aktivitäten reserviert sein.
- ▶ Für einen Neubau an dieser Stelle ist ein Konzept zu entwickeln, das auch weiteren Bedarf (Kulturcafé, Veranstaltungsraum etc.) einbezieht.
- ▶ Das Thema wird in der TG "Soziales und kulturelles Miteinander" weiter behandelt.

### Bewegungshaus

- ▶ Es liegt ein ausgearbeitetes Konzept des TVC vor, der sich auch als Träger anbietet (s. Anlage). Es geht um 150-200 qm, die der Verein bauen oder auch mieten würde.

### **Gesundheitshaus**

- ▶ Bedarf an Angeboten, die im Stadtteil auf kurzem Wege erreichbar sind und miteinander kooperieren, wird aus der Themengruppe, auch von den Schulen angemeldet (Therapeuten, Logopäden, Angebote Gesundheitsamt, Gemeinschaftspraxis etc.). Ein Vorschlag für ein Angebot, das auch Migrantinnen anspricht (Schönheit, Wellness, Hamam) liegt von Frau Mayer (Steigkirchengemeinde) vor, die es gerne realisieren würde.
- ▶ Auch dies sollte mit dem Investor diskutiert werden.
- ▶ Diese Vorstellung ließe sich gut mit dem Bewegungshaus verbinden.

### **Angebote für Ältere**

- ▶ Es fehlt vor allem an Angeboten für ältere Migrantinnen und Migranten. Der Bedarf könnte durch Räume im Haus Am Römerkastell 69 und durch das Kulturcafé der TG "Soziales und kulturelles Miteinander" abgedeckt werden.

### **Flohmarkt, Wochenmarkt**

- ▶ Für einen Flohmarkt gibt es ein Konzept von Herrn Mayer. Der Flohmarkt bräuchte Platz im Freien (Außenbereich Römerkastell).
- ▶ Auch ein Wochenmarkt mit internationalem Flair könnte attraktiv sein.
- ▶ Über diese Vorstellungen möchte man sich auch mit dem Investor unterhalten.

### **Gespräch mit Herrn Scholpp**

- ▶ Die Themengruppensprecher würden gerne ein Gespräch mit Herrn Scholpp führen, um den Bedarf aus dem Stadtteil aufzuzeigen und gemeinsam zu überlegen, welche Nutzungen im Römerkastell möglich wären.

### **Fazit**

Von den angemeldeten Bedarfen ist ein Teil durch die Planungen für Schule / Sporthalle abgedeckt, ein Teil ließe sich im Haus Am Römerkastell 69 auf der Basis einer Zwischennutzung realisieren, ein Teil wäre privatwirtschaftlich umzusetzen. Gesundheit und Bewegung wären ein attraktiver Schwerpunkt für den Hallschlag, auch in Verbindung mit dem geplanten Freiraumkonzept - dieses sollte Bewegungsangebote im öffentlichen Raum einbeziehen. Die Zwischennutzung des Hauses Am Römerkastell 69 bietet die Chance, ein Konzept für eine spätere Nutzung (Neubau) zu entwickeln und dabei auch alle im Stadtteil vorhandenen Ressourcen (z.B. Jugendhaus) einzubeziehen.. Die vorgeschlagenen gewerblichen Nutzungen könnten auch für den Investor interessant sein und eine Verbindung zwischen Nachfrage aus dem Stadtteil und aus der Gesamtstadt herstellen.